



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Schilddrüsen-Funktionsparameter in der Schwangerschaft:
Vergleich von normalen und pathologischen
Schwangerschaftsverläufen**

Autor: Michael Hornung
Einrichtung: Frauenklinik
Doktorvater: Prof. Dr. A. Hettenbach

Ziel der Untersuchung war die erstmalige Ermittlung des Verlaufs dieser Parameter bei unauffälligen Erst-Schwangeren. Hierbei handelt es sich um eine Studie bei gesunden Erst-Schwangeren ohne Hinweis für Schilddrüsen-Dysfunktion und ohne Medikamenteneinnahme. Es wurden insgesamt 968 Probandinnen im Alter zwischen 18,6 und 27,8 Jahren innerhalb der 7. bis 41. Schwangerschaftswoche untersucht. Das Durchschnittsalter lag bei 23,4 Jahren. Es handelt sich um gesunde Schwangere aus Praxen eines Einzugsgebietes in Nord-Württemberg im Bereich der Bodensee-Wasserversorgung.

Die Untersuchungen erstreckten sich über 2 Jahre. Zur Wertegewinnung wurden verschiedene Immuno-Assay-Verfahren benutzt. Unsere Ergebnisse zeigen, daß sich bei der gesunden Schwangeren die Mittelwerte der untersuchten Serumparameter in keiner Schwangerschaftswoche aus dem Referenzbereich gesunder Nicht-Schwangerer herausbewegen. Nur der fT4-Serumspiegel sank im dritten Trimester auf marginal hypothyreote Werte ab. Dennoch finden sich charakteristische Konzentrations-Kurvenverläufe bei allen untersuchten Parametern. Kompensationsmöglichkeiten für das Absinken des fT4-Spiegels und dessen Bedeutung für die regionale Rückkopplung der Stoffwechsel-Regulation mit Hilfe der Catecholamin-Rezeptoren werden diskutiert.

Das Verhalten der TSH-, TT4- und TG-Serumspiegel wird aufeinander bezogen dargestellt und seine Bedeutung als Anzeiger Schilddrüsenaktivität im Gegensatz zu fT3 und rT3, als Anzeiger der peripheren Verarbeitung der Schilddrüsenhormone, herausgehoben. Probandinnen bei denen eine Tokolyse durchgeführt werden mußte, Probandinnen, die eine EPH-Gestose entwickelten, Probandinnen deren Kinder Zeichen von Retardierung aufwiesen und Probandinnen, die eine Übertragung zeigten, wurden ebenfalls in Gruppen zusammengefaßt.

So ergaben sich vier pathologische Gruppen, die jede für sich Parameter für Parameter verglichen wurden mit den entsprechenden Veränderungen in der Gruppe unkomplizierter Schwangerschaftsverläufe. Als Ergebnis zeigte sich kein entscheidender Einfluß der pathologischen Schwangerschaftsverläufe auf die Schilddrüsenparameter-Konzentrationen.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß im Verlauf einer normalen Schwangerschaft eine fein aufeinander abgestimmte Entwicklung aller Schilddrüsenparameter erfolgt, die wie ein Programm abläuft. Kein Einzelparameter, außer dem fT-Serumspiegel, überschreitet dabei die Grenzen des normalen Referenzbereiches.

Dennoch muß man alle Parameter gemeinsam betrachten, da ein einzelner Parameter trotz physiologischer Werte pathologische Bedeutung haben kann, wenn seine Koordination mit den anderen nicht mehr gegeben ist. So können z.B. bei der vorzeitigen Wehentätigkeit, mit Indikation zur Tokolyse, fallende TBG-Serumspiegel trotz im normalen Bereich liegender TBG-Werte ursächliche Bedeutung haben.